



An der Universität zu Lübeck ist die

W2- Professur für minimal invasive und robotergestützte onkologische Chirurgie

neu zu besetzen. Die Professur ist befristet auf 5 Jahre, an der Klinik für Chirurgie (Direktor: Prof. Dr. T. Keck) des Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Lübeck angesiedelt und mit der Leitung des neu entstehenden Bereiches „Robotergestützte Chirurgie“ an der Klinik für Chirurgie des UKSH Campus Lübeck verbunden. Die/der zukünftige Stelleninhaber/in soll das Fach in Forschung, Lehre und spezieller Krankenversorgung vertreten. Mit der Professur sollen vor allem der Profilbereich Onkologie und der Schwerpunkt Medizintechnik weiter gestärkt werden. Hierzu gibt es zahlreiche Anknüpfungspunkte zu Forschungsaktivitäten der Universität.

Die Universität zu Lübeck ist eine moderne Profiluniversität mit den Schwerpunkten „Biomedizintechnik“, „Gehirn, Hormone, Verhalten“ und „Entzündung und Infektion“. Ein Profilbereich der Universität ist die translationale Onkologie. Ferner ist die Universität an den Deutschen Zentren der Gesundheitsforschung in den Bereichen Herz-Kreislauf-Erkrankungen (DZHK), Lungenkrankheiten (DZL) und Infektionskrankheiten (DZIF) beteiligt. Die Universität zu Lübeck ist Partnerin des neu gegründeten Wissenschaftscampus BioMedTec, zu dem ebenso die Fachhochschule Lübeck, das Forschungszentrum Borstel, zwei Fraunhofer-Institute und Medizintechnik-Unternehmen zählen.

Das Hochschulgesetz verpflichtet die Universität zu Lübeck und die Medizinische Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel dazu, untereinander und mit dem Universitätsklinikum Schleswig-Holstein eng zusammen zu arbeiten, Schwerpunkte zu bilden und diese aufeinander abzustimmen. Dies wird auch von der Stelleninhaberin / dem Stelleninhaber der W2-Professur erwartet.

Einstellungsvoraussetzung sind die Facharztanerkennung auf dem Gebiet der Chirurgie/ Viszeralchirurgie und idealerweise Spezielle Viszeralchirurgie, ein abgeschlossenes Medizinstudium, die Promotion sowie zusätzliche wissenschaftliche Leistungen, die im Rahmen einer Juniorprofessur, durch eine Habilitation oder gleichwertige wissenschaftliche Leistungen, die auch außerhalb des Hochschulbereichs erbracht sein können. Die/der zukünftige Stelleninhaber/in sollte national und international ausgewiesen und im Rahmen internationaler Kooperationsprojekte vernetzt sein, große Erfahrung in der minimal invasiven und robotergestützten onkologischen Chirurgie aufweisen sowie eine akademisch-wissenschaftliche Schwerpunktbildung in den Bereichen Medizintechnik und Onkologie. Es wird auf eine mögliche Befristung nach § 63 Abs. 1 und auf die Voraussetzungen des § 61 HSG hingewiesen. Die Professur wird im Rahmen eines befristeten privatrechtlichen Dienstverhältnisses übertragen. Grundsätzlich ist in § 62 Abs. 2 Satz 3, 4 des Hochschulgesetzes des Landes Schleswig-Holstein die Möglichkeit zu einer Weiterbeschäftigung im Einzelfall auch ohne erneute Ausschreibung vorgesehen.

Die Universität ist bestrebt, den Anteil der Professorinnen zu erhöhen und fordert deshalb entsprechend qualifizierte Frauen nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Frauen werden bei gleichwertiger Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung vorrangig berücksichtigt. Die Universität setzt sich für die Beschäftigung schwerbehinderter Menschen ein. Daher werden schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber bei entsprechender Eignung bevorzugt berücksichtigt. Ausdrücklich begrüßen wir es, wenn sich Menschen mit Migrationshintergrund bei uns bewerben.

Auf die Vorlage von Lichtbildern/Bewerbungsfotos verzichten wir ausdrücklich und bitten daher, hiervon abzusehen. Unbedingt erforderliche Vorlagen und weitere Informationen zum Ablauf der Bewerbung finden Sie in den Bewerbungshinweisen unter: <http://www.uni-luebeck.de/universitaet/akademische-struktur/sektionen/sektion-medizin/stellenangebote.html>.

Elektronische Bewerbung (Zip-Datei) sind bis zum 15.02.2019 zu richten an:

Präsidentin der Universität zu Lübeck, Frau Professorin Gabriele Gillessen-Kaesbach, Mail: [petra.rosenfeld\(at\)uni-luebeck.de](mailto:petra.rosenfeld(at)uni-luebeck.de).